

Umgestaltung Innenhof und Hühnerhof

Hühnerwunsch

Wie können Hühner in diesen Garten integriert werden, ohne die grossartigen Qualitäten des Ortes- freie Seesicht, nahtlose Übergänge in die Landschaft und zu Nachbargrundstücken, puristische Architektur und Gartengestaltung- zu stören? Wie können sie erlebt werden, ohne dass die für sie notwendigen Bauten und Vorkehrungen den Ort dominieren? Sie benötigen: Schutz durch Vegetation oder Gebäude, Sandbadmöglichkeit, sichere Begrenzung, genügend grosser Stall für „Vogelgrippe-Monate“ in denen sie drinnen bleiben müssen....

Idee

Durch die Verortung des Hühnerstalles im Westen des Wohntraktes bleibt die freie Sicht auf den See und in den Innenhof erhalten. Hier könnte ein Auslauf für den „Alltag“ erstellt und ein grosszügiger Stall platziert werden. Ist man Zuhause und möchte die Hühnerschar beobachten, besteht die Möglichkeit sie temporär in den Innenhof ausgehen zu lassen. Auf der mittigen Rasenfläche, sowie in den angrenzenden Staudenflächen würden sie sich verweilen und aus den Innenräumen sind sie gut zu sehen. Es entsteht somit eine grosse „Voliere“- ein echter Hühnerhof. Ist man gewillt, ihnen ab und zu „nachzurrennen“, könnten sie auch dann und wann nach Norden, auf die grosse Rasenfläche zwischen Haus und Baumgürtel gelassen werden.

Konzeptpunkte Umsetzung

Hühnerhof „Alltag“ wird dreiseitig eingezäunt, nach Westen verschwindet der Zaun in einer Hecke. Hecke und zwei weitere geschnittene Baumkörper werden aus dem Bestand der Hainbuchen des Innenhofes gepflanzt. Sie binden den Hühnerhof optisch in den Garten ein und die beiden grossen geschnittenen Volumen bilden zusammen mit dem Buchs skulpturale Körper und lassen den Hühnerhof zu einem eigenen Gartenraum werden. Ein schwenkbares Torelement schliesst den Innenhof für die Zeit des „grossen“ Hühnerspaziergangs ab. Ob eine Massnahme am Treppenaufgang getroffen werden muss, wird sich zeigen. Um die Tiere auch nach Norden spazieren lassen zu können, muss im Westen dafür das Grundstück abgegrenzt werden (ebenfalls Zaun in Hecke). Auf der untersten Ebene, direkt am See wird nicht abgezaunt.

Der neu ausgelegte „Rasenteppich“ verbindet nun den Innenhof und die weitere Gartenlandschaft. Die Belagsflächen werden aus den vorhandenen Betonplatten erstellt.



Schildblatt - Darmera peltata



Schwertlilien Iris Cult.



Lilienschweif- Eremurus sp.



Lavendel - Lavandula angustifolia



Iris Cultivars - Schwertlilien in verschiedenen Farben



Allium i.A. - verschiedene Zierlaucharten



Eryngium agavif. - Agavenblättriger Mannstreu

Themen der Pflanzungen

Die beiden Pflanzstreifen an den Gebäuden unterscheiden sich microklimatisch stark durch ihre Exposition und somit in der Zusammenstellung der Bepflanzung.

„Üppiger Schatten“, Bepflanzung am Bürotrakt

Die grossblättrige, üppig wirkende Staude, Schildblatt-Darmera peltata, bildet sowohl zu Architektur wie auch zur Rasenfläche einen schönen Kontrast. Sie wirkt schlicht und ruhig.

Staudenpflanzung „mediterran“

auf der Südseite des Wohntraktes zieht sich ein langes Staudenband entlang, das über die gesamte Vegetationsperiode durch verschiedene Blütenhöhepunkte und Texturkontraste interessant wirkt. Halbkugelig wachsende Lavendel und die Blüten von Zierlauch kontrastieren mit spitzblättrigen Iris und Agavenblättriger Mannstreu. Iris, Lilienschweif, Lavendel, Zierlauch und Agavenblättriger Mannstreu bespielen den Innenhof mit einem südlichen Flair. Die Pflanzfläche ist mit Rundkies abgestreut.

Weitergestaltung Baumgürtel

Idee Staudensaum „Bodenseeschaum“

An der Nahtstelle zwischen Baumgürtel/Böschung und Rasenfläche wird ein Saum aus Stauden gepflanzt, der den strengen Kontrast zwischen horizontalen und vertikalen Elementen an dieser Stelle auflöst. Die wellenförmige, rhythmische Gliederung und Stauden mit lockerem, natürlichem Charakter ergeben ein naturhaftes Bild. Im Wechsel der Jahreszeiten verändert sich das Bild.

Wichtige Arten sind:

Frühling

Viele Zwiebelpflanzen: Hasenglöckchen *Hyacinthoides hispanica*, Schneeglöckchen- *Galanthus nivalis*, Narzissen, *Leucojum aestivum*- Sommerknotenblume u.a. Weitere Stauden z.B. Brauner Storchschnabel- *Geranium phaeum*, Wiesenstorchschnabel- *Geranium pratense*, Akelei- *Aquilegia vulgaris*, Wiesenraute- *Thalictrum aquilegifolium*, Zwiebelzahnwurz- *Cardamine bulbifera* u.a.

Sommer

Waldgeissbart- *Aruncus dioicus* ‘Horatio’, Sterndolde- *Astrantia major*, Wiesen-Kerbel *Anthriscus sylvestris*, Dreiblatt- Spiere- *Gillenia trifoliata*, Wiesenknopf- *Sanguisorba officinalis*, Blutweiderich- *Lythrum salicaria* ‘Lichtblau’ , Wiesen- raute- *Thalictrum polygamum*, Engelwurz- *Angelica gigas* und *archangelica* u.a.

Herbst

Kerzenknöterich- *Polygonum amplexicaule*, Elfenraute- *Artemisia lactiflora* ‘Guizhou’, Schirmaster- *Aster umbellatus*, Herbstanemone- *Anemone japonicum* i.S., Nickender Felberich-*Lysimachia barystachys* u.a.



Hasenglöckchen-*Hyacinthus hispanica*



Zwiebelzahnwurz-*Cardamine bulbifera*



Wiesenstorchschnabel - *Geranium pratense*



Brauner Storchschnabel - *Geranium phaeum*



Akelei - *Aquilegia vulgaris*



Geissbart - *Aruncus dioicus* ‘Horatio’



Sterndolde - *Astrantia major* ‘Roma’



Anthriscus sylvestris - Wiesenkerbel



Engelwurz - *Angelica gigas*



Thalictrum polygamum - Wiesenraute



Dreiblattspiere - *Gillenia trifoliata*

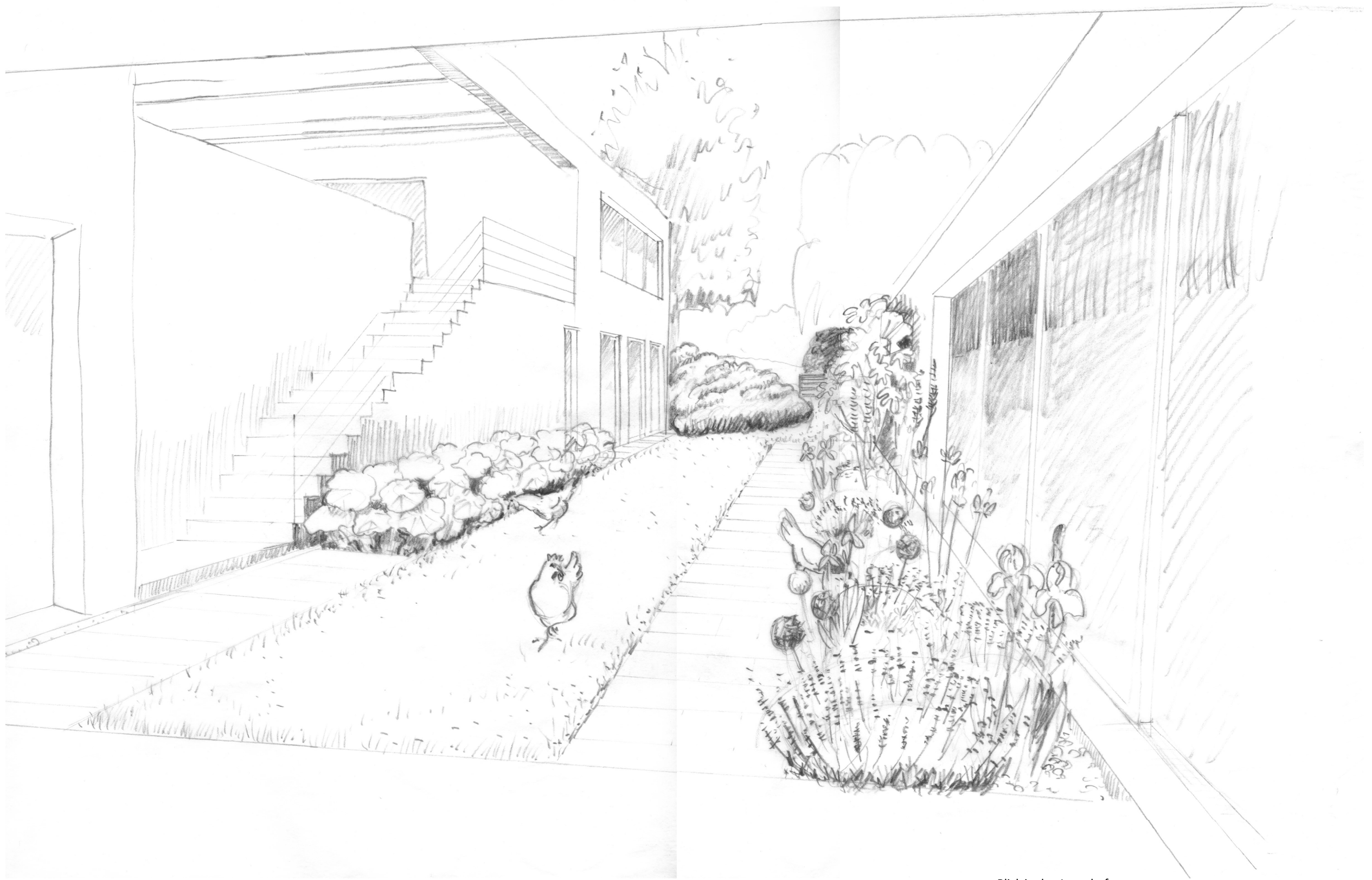
Ergänzung Böschungsvegetation „Wald“

Zwischen die vorhandenen Bodendecker werden noch vereinzelt Stauden eingestreut, die den waldartigen Charakter dieser Fläche unterstreichen und doch überraschen.

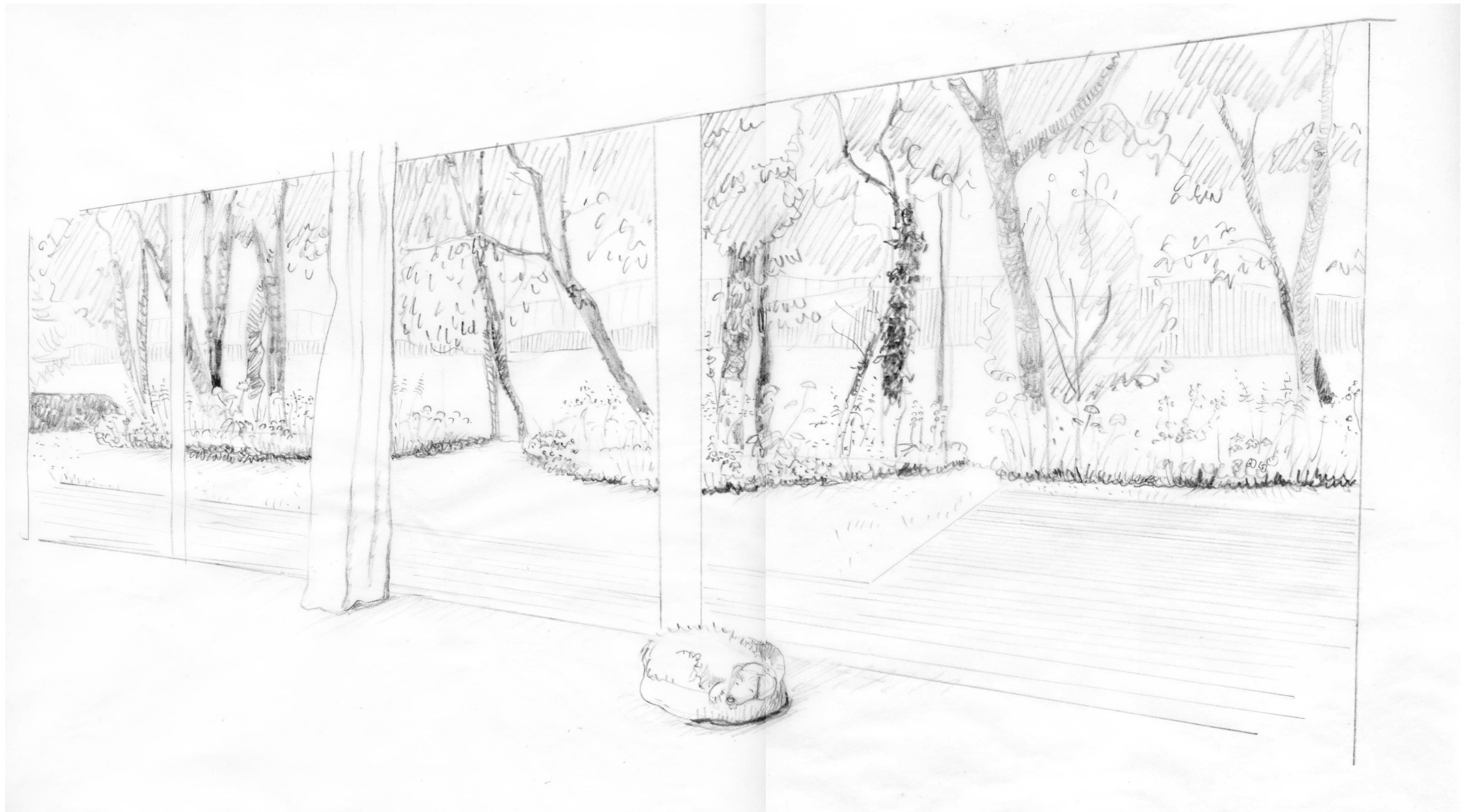
Lilium martagon - Türkenbundlilie, *Lunaria rediviva* - Silberling, *Hesperis matronalis* - Mondviole, Farne

Silberling - *Lunaria rediviva*
Türkenbundlilie - *Lilium martagon*





Blick in den Innenhof



Blick auf Staudenpflanzung und See